

ST. GALLER

NATURSCHUTZ NACHRICHTEN

NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST. GALLEN · NVS

Städtische Abstimmung
vom 29. Juni 1980
Umzonung Gründenwald

NEIN

 ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 16 Mai 1980 4.Jahrgang

 Mitteilungsblatt des Naturschutzvereins der Stadt
 St.Gallen und Umgebung · NVS

Erscheint viermal jährlich Auflage: 2000

 Redaktion und Gestaltung:
 Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St.Gallen
 Tel. 25 23 78



Im NVS gibt es immer wieder handfeste, praktische Naturschutzarbeit zu leisten. Unsere Schutzgebiete erfordern eine sachkundige Pflege sowie eine zuverlässige, regelmässige Aufsicht. Die Nistkastengebiete müssen betreut werden, und manche Sonderaktion erfordert einen grossen personellen Einsatz. Haben Sie nicht auch Lust, in einer unserer Arbeitsgruppen mitzumachen? Melden Sie sich beim Präsidenten!

 Der Vorstand des NVS für das Vereinsjahr 1980

<u>Präsident</u>	Christian Zinsli Rehetobelstr. 65 9016 St.Gallen	25 23 78
<u>Vizepräsident</u>	Dr.Kurt Hungerbühler Goethestr. 24 9008 St.Gallen	24 07 66
<u>Aktuarin</u>	Suzanne Canini Fuchsenstr. 12 b 9016 St.Gallen	25 84 32
<u>Kassierin</u>	Erna Walser - Müller Notkerstr. 129 9008 St.Gallen	24 31 64
<u>Mitgliederkartei Versand</u>	Elisabeth Eisenhut Rehetobelstr. 67 9016 St.Gallen	25 49 13
<u>Bau - und Planungsfragen</u>	Jakob Grob Harlachenstr. 7 9000 St.Gallen	24 50 14
<u>Naturschutz Reservate</u>	Josef Märkli Sonnmattstr. 11 9015 St.Gallen	31 30 12
<u>Vogelschutz Ornithologie</u>	Johannes Hohl Birnbäumenstr.50 9000 St.Gallen	24 42 75
<u>Aktionen Chronik</u>	Susanne Schnetzler Holzstr. 51 9010 St.Gallen	25 36 39
<u>Beisitzer mit besonderen Aufgaben</u>	Christian Trionfini Winkelriedstr. 20 9000 St.Gallen	23 13 80
<u>Beisitzer mit besonderen Aufgaben</u>	Toni Christen In den Erlen 7 9030 Abtwil SG	31 10 46

Adressen der Arbeitsgruppenchefs im NVS

Verteiler - und Aktionsgruppe des NVS (VAG):

Frau Susanne Schnetzler, Holzstr. 51 9010 St. Gallen
Tel. 25 36 39

Gruppe für Bau - und Planungsfragen (GBP):

Herr Jakob Grob, Harlachenstr. 7 9000 St. Gallen
Tel. 24 50 14

Naturschutzgebiet "Hubermoos":

Herr Jakob Grob, Harlachenstr. 7 9000 St. Gallen
Tel. 24 50 14

Naturschutzgebiet "Wenigerweiher":

Herr Peter Roth, Lender 942, 9042 Speicher
Tel. 94 24 18

"Bildweiher" und "Breitfeld":

Herr Josef Märkli, Sonnmattstr. 11 9015 St. Gallen
Tel. 31 30 12

Schulreservat "Altmannenweiher":

Herr Richard Kerschbaumer, Fuchsenstr. 6a
9016 St. Gallen
Tel. 24 99 79

Nistkastengebiet Bruggwald / Peter + Paul:

Herr Hanspeter Eisenhut, Rehetobelstr. 67
9016 St. Gallen
Tel. 25 49 13

Ostfriedhof/Hüttenwies/Höchsterwald:

Herr Toni Christen, In den Erlen 7 9030 Abtwil
Tel. 31 10 46

Nistkastengebiet Menzlenwald:

Herr Martin Koegler, Zürcherstr. 92 9000 St. Gallen
Tel. 27 41 23

Nistkastengebiet "Kapf" / "Scheitlinsbüchel":

Frau Ruth Van Grinsven, Flurhofstr. 153 9000 St. Gallen
Tel. 25 67 24

Nistkastengebiet Botanischer Garten:

Herr Johannes Hohl, Birnbäumenstr. 50 9000 St. Gallen
Tel. 24 42 75

Büro (Ausschuss für administrative Angelegenheiten):

Christian Zinsli, Präsident
Dr. Kurt Hungerbühler, Vicepräsident
Suzanne Canini, Aktuarin
Erna Walser-Müller, Kassierin
Elisabeth Eisenhut, Mitgliederkartei/Versand

Redaktor "St. Galler Naturschutznachrichten":

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen

Redaktionskommission:

Dr. Kurt Hungerbühler
Susanne Canini
Susanne Schnetzler

Kontaktstelle für zielverwandte Organisationen des NVS:

Herr Dr. Kurt Hungerbühler, Goethestr. 24
9008 St. Gallen Tel: 24 07 66

Einsatzleitung (Ausschuss für die praktische Natur -
schutzarbeit im NVS)

Christian Zinsli, Präsident NVS
Jakob Grob, Chef für Bau - und Planungsfragen
Josef Märkli, Chef Naturschutz und Reservate
Johannes Hohl, Chef Ornithologie und Vogelschutz

Freitag, 29. Februar 1980 im "Schützengarten":

HV 80

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Ein NVS - Naturschutzchörli umrahmt den geschäftlichen Teil der 10. Hauptversammlung mit ein paar fröhlichen Liedern.

154 Personen bedeuten neuen Besucherrekord an einer NVS - HV. Protokoll der HV 79, der Jahres-

bericht des Präsidenten und die Jahresrechnung werden einstimmig genehmigt. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Der Präsident und die wieder kandidierenden Vorstandsmitglieder werden für eine weitere Amtsdauer in ihren Aemtern bestätigt.

Leni Huber, Paulina Jost und Hermann Köppel treten nach fünfjähriger Zugehörigkeit aus dem Vorstand zurück. Sie dürfen für ihre grosse Tätigkeit den wohlverdienten Dank entgegennehmen. Neu in den Vorstand werden Susanne Canini, Christian Trionfini und Toni Christen gewählt.

Der NVS ernennt die ersten Ehrenmitglieder in der 10-jährigen Vereinsgeschichte. Die Gründungsmitglieder Jakob Enzler und Josef Rutishauser, sowie die beiden Gemeinderäte Arthur Stehrenberger und Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger erhalten in feierlichem Rahmen diese Ehrung.

Ein besonderer Dank darf Herr Louis Keller entgegennehmen. Die Versammlung verdankt ihm die gelungene, farbenfrohe Dekoration im Saal.

Mit einem lustigen Sketch und einer pffiffigen Schnitzelbank leiten Jakob Hinterberger und Christian Zinsli zum gemütlichen Teil über. Eine Musikkapelle spielt auf, man schwingt das Tanzbein und vergnügt sich in fröhlicher Runde. Man war sich einig: Es war eine gelungene Hauptversammlung!

VIER NVS-EHRENMITGLIEDER



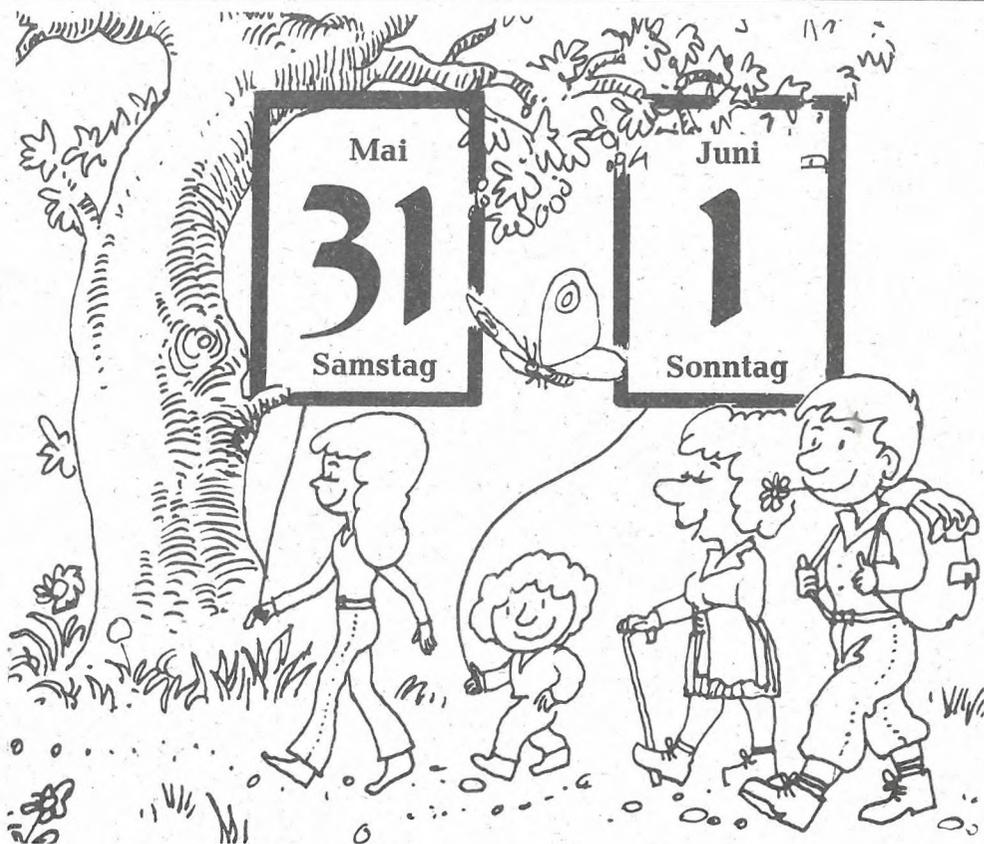
Jakob Enzler ist Gründungsmitglied des NVS und arbeitet immer noch aktiv in einer Arbeitsgruppe mit. Er war schon viele Jahre vor unserer Vereinsgründung ein eifriger, stiller Schaffer für den Vogelschutz.

Josef Rutishauser ist ebenfalls NVS-Gründungsmitglied. Während Jahrzehnten verkörpert er den lebenswürdigen Vogelschützer im Notkerianum - Park. Er weiss diese grüne Oase im Osten der Stadt so zu pflegen, dass sie auch heute noch ein wahres Paradies für Vögel ist.

Arthur Stehrenberger war ebenfalls schon bei der Gründung des NVS mit dabei und hat in der Folge als engagierter Naturschutzpolitiker im St. Galler Gemeinderat immer wieder für naturschützerische Belange gekämpft.

Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger ist kurz nach der Gründung zum NVS gestossen. Er ist ein wahrer Vertrauensmann und Freund des Naturschutzes. Als sachkundiger Umweltschutzpolitiker im Gemeinderat hat er sich wirkliche Verdienste erworben.

natur + naturschutz an der sitter



Ein grosses naturschützerisches Sitter - Wochenende steht bevor. Wir organisieren Exkursionen und laden zu einem grossen Naturlehrpfad im Gebiet der Sitter ein. Die Veranstaltung ist öffentlich. Sie bietet vorallem den Familien eine wunderbare Gelegenheit, einen kurzweiligen und naturkundlich lehrreichen Sonntag zu erleben.

Sagen Sie es weiter! Der NVS wird dieses Wochenende zu einem grossen, unvergesslichen Naturschützerlebnis machen!

Samstag, 31. Mai 1980

3 naturkundliche Exkursionen an die Sitter:

Besammlng jeweils um 16 Uhr Dauer: ca. 2½ Std.

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Regenschutz!

Durchführung: Bei jeder Witterung!

Besammlngsorte:

<u>Exkursion 1</u>	<u>Exkursion 2</u>	<u>Exkursion 3</u>
Rest.Sonne	Rest.Stahl	Rest.Stocken
Rotmonten	Feldli	Bus-Endstation
Bus-Station	Bus-Station	

Bitte, kommen Sie nicht mit den Privatautos zum Ausgangspunkt der Exkursionen. Beginn und Abschluss der Exkursionen sind nicht am gleichen Ort.

Benützen Sie doch die öffentlichen Verkehrsmittel!

Sonntag, 1. Juni 1980

"Familien auf einem naturkundlich attraktiven Sonntagsspaziergang" - Unter diesem Motto bereitet der NVS einen erlebnisreichen Sonntag an der Sitter vor.

Irgendwann zwischen 10 und 15 Uhr können Sie sich auf den Weg machen.

Besammlng ist bei der Forma-Vitrum AG, nördlich Friedhof Feldli an der St.Josefenstrasse.

Dort erfahren Sie dann alles weitere über unseren Sonntagsspaziergang. Sie können den z'Mittag im Rucksack mitnehmen. Wir unterhalten unterwegs eine Feuerstelle zum Wurstbraten. Lassen Sie sich überraschen! Gutes Schuhwerk wird empfohlen!

Durchführung nur bei trockener Witterung!

Auskunft erteilt am Sonntag ab 8 Uhr Tel. 182.

Beachten Sie auch die Tagespresse und laden Sie Freunde und Bekannte ein!

Wanderausstellung: "DIE SCHWEIZ UND IHRE GLETSCHER"

Diese Gletscher-Sonderschau, die unter dem Patronat der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NWG) steht, wird über die Dauer der St.Galler Frühlingsmesse hinaus vom 21.Mai bis 1.Juni 1980 geöffnet sein: OLMA-Halle D, Zugang von der St.Jakobstrasse, täglich von 0900 - 1730 Uhr, Eintritt frei!

In Ergänzung zu dieser Ausstellung lädt die NWG zu weiteren Veranstaltungen ein:

Dienstag, 27.Mai 1980 1800 Uhr und 2000 Uhr

OLMA-Halle D

Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Herrn Dr. O.Keller, Geograph, St.Gallen.

Mittwoch, 28.Mai 1980 2000 Uhr

Kinosaal der OLMA-Halle D bei der Gletscher - Schau "Die Landschaft von St.Gallen, ein Werk der Eiszeiten" Lichtbildervortrag von Herrn Dr.O.Keller, St.Gallen

Samstag, 7.Juni 1980 Bei Verschiebung: Samstag, 21.Juni

"Vom Eiszeitgletscher zur Sitterschlucht"

Eine landschaftskundliche Exkursion unter der Leitung von Dr.O.Keller und E.Krayss.

Route: St.Gallen Haggen - Kubel - Störgel - Haggen
Besammlung: Schlössli Haggen Dauer: ca. 3 Stunden
14.00 Uhr

Ausrüstung: Wanderschuhe, eventuell Regenschutz
Auskunft über Durchführung: Tel.183 am Samstag 8-12^h

Wir danken der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft für die freundliche Einladung zu diesen verheissungsvollen Veranstaltungen und hoffen, dass recht viele Naturschützer daran teilnehmen werden.

Damit wird deutlich, wie gut eine Zusammenarbeit von Organisationen mit gleichen oder ähnlichen Zielen harmonisieren kann.

Der NVS schätzt solche Kontakte und leistet auch von sich aus immer wieder einen Beitrag dazu.

Botanischer Garten

Unser Naturschutzverein pflegt zum Botanischen Garten St.Gallen besonders enge Beziehungen. Das mit gutem Grund. Er ist ein wunderbarer Flecken Grün, ein Stück wahrhaft lebendiger Natur, liebevoll und fachkundig gepflegt und umsorgt. Herr Robert Göldi und seine Helfer verdienen auch von dieser Stelle aus einmal einen aufrichtigen, herzlichen Dank!

Wir möchten auch die Mitglieder des Naturschutzvereins auf die monatlichen Führungen im Botanischen Garten hinweisen und sie nachdrücklich ermuntern, ab und zu einer dieser hochinteressanten Botanikstunden beizuwohnen.

Sie finden jeweils am 1.Sonntag eines Monats statt. Beginn um 10.15 und um 15.15 Uhr.

Sonntag, 6.Juli	J.Hohl (NVS): Vögel im Garten Nester und Eier
Sonntag, 7.Sept.	R.Göldi: Heiteres Herbarium (Ausstellung)
Sonntag, 5.Oktober	O.Stüdli: Blütenpflanzen für den Schatten
Sonntag, 2.November	W.Schatz: Nutzpflanzen der Weltwirtschaft

Sie können den Botanischen Garten ideell und materiell unterstützen, wenn Sie Mitglied der "Freunde des Botanischen Gartens" werden. Jahresbeitrag 5 Fr.
Anmeldungen: Botanischer Garten

Stephanshornstr.4 9016 St.Gallen

Juni

21

Samstag

Naturschutz in der Gemeinde
 Naturschutz in der Gemeinde

Unter diesem Motto laden wir zu einem Gesprächs -
 abend ein. Nach einem kurzen Einführungsreferat von
 NVS -Präsident Christian Zinsli diskutieren aktive
 Naturschützer und Behördemitglieder über die Stel-
 lung des Naturschutzes und seiner Organisationen in
 der Gemeinde. Als Grundlage dient das Buch von
 Hansruedi Wildermuth "NATUR ALS AUFGABE".

20 Uhr im Hotel "Ekkehard" Grüner Saal

AUSSTELLUNG IM RATHAUS 20. - 30. JUNI

Der NVS bringt die Sonderschau des Schweizerischen
 Bundes für Naturschutz (SBN) "NATURSCHUTZ IN DER
 GEMEINDE" nach St.Gallen. Diese aufschlussreiche
 Wanderausstellung wird im Erdgeschoss und im ersten
 Stock des St.Galler Rathauses gezeigt.

REFERENDUM ZUSTANDEGEKOMMEN!

Volksabstimmung
 am 29. Juni 1980!

Der Vorstand des NVS beschloss an seiner ausseror -
 dentlichen Sitzung vom 24. März 1980, das Referendum
 gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. März 1980 zu
 ergreifen. Im Hinblick auf ein neues Zivilschutz -
 zentrum fasste nämlich der Gemeinderat der Stadt
 St.Gallen den Beschluss, nördlich des Gründenwaldes
 ein Stück grünes Wiesland im Ausmass von 31'700 m²
 aus der Landwirtschaftszone herauszunehmen und es
 der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zuzu -
 scheiden.

Obwohl im neuen städtischen Zonenplan einige natur -
 schützerische Postulate erfüllt sind, wurde das Pla -
 nungswerk als Ganzes vom Naturschutz nicht mit eitel
 Freude aufgenommen. Die Ausscheidung von Landwirt -
 schafts - und Grünzonen muss als absolutes Minimum
 betrachtet werden. Eine weitere Verschiebung zugun -
 sten der Bauzone, was der Gemeinderatsbeschluss zur
 Folge hätte, darf aus der Sicht des Naturschutzes
 nicht erfolgen.

Der ganze Raum Breitfeld - Sitter ist ohnehin schon unverhältnismässig stark belastet (Industrie, Strassen, öffentliche Anlagen). Allfällige Korrekturen am Zonenplan dürften in jener Region nur in Richtung eines verbesserten Schutzes der Sitterlandschaft erfolgen!

Wir waren selbst überrascht:
3'112 Unterschriften
in nur 10 Tagen!

Der Vorstand des NVS war vom Verlauf und vom Ergebnis der Unterschriftensammlung überwältigt. So viel spontane Hilfe und so breite Zustimmung hatten wir kaum erwartet. Wir möchten bei dieser Gelegenheit allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, aufrichtig und herzlich danken.

Der Stadtrat hat nun die Volksabstimmung über diese Umzonung auf das letzte Juni - Wochenende festgesetzt. Der Vorstand des NVS hat bereits die notwendigen Aktionen für den Abstimmungskampf beschlossen. Zur verlässlichsten und wirksamsten Propaganda kann aber unsere Mitgliedschaft selbst beitragen.

Gehen Sie unbedingt zur Urne und stimmen Sie N E I N !
 Sagen Sie es heute schon weiter, wo immer Sie eine Gelegenheit finden: Dieser Gemeinderatsbeschluss muss vom Volk verworfen werden!

Damit setzen wir ein Signal für die Zukunft!

Auf dem Zonenplan ist wahrlich schon genug grünes Land geopfert worden. Wir haben endgültig genug von dieser Salamtaktik, immer und immer wieder ein Scheibchen Grün wegzuschneiden.

Wir wollen nun einmal wissen, wie ernst in St.Gallen der Natur - und Landschaftsschutz genommen wird. Der Naturschutzverein der Stadt St.Gallen setzt auf die Bevölkerung. Wir hoffen fest darauf, dass die Stimmbürger den Beschluss unserer Volksvertreter korrigieren werden.

Das NEIN am 29.Juni zu dieser Umzonung kann wirklich nicht wuchtig und eindeutig genug ausfallen.

Stadtrat und Gemeinderat sollen es wissen: St.Gallens Bevölkerung denkt anders, wenn es um den Schutz unserer Landschaft geht!

Städtische Abstimmung
vom 29. Juni 1980:
Umzonung Gründerwald

Nein!

Der bevorstehende Abstimmungskampf kostet den Naturschutzverein Geld. Wir glauben aber, dass uns viele Mitglieder durch eine freiwillige Spende helfen werden, diese ausserordentlichen Ausgaben möglichst gering zu halten.

Wir erlauben uns daher, unserer verehrten Mitgliedschaft das Postcheckkonto unseres Vereins in Erinnerung zu rufen:

Naturschutzverein der Stadt St.Gallen
und Umgebung: 90 - 16478

Wir bedanken uns schon zum voraus für jede auch noch so kleine Spende, die Sie bitte unter dem Vermerk "Abstimmung" auf unser Konto einzahlen wollen.

UMZONUNG GRÜNDENWALD:

Nein!

Naturschutzlager

Der Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung NVS veranstaltet erstmals in seiner Vereinsgeschichte ein Naturschutz - Ferienlager für Kinder.

Montag, 21.Juli bis Samstag, 2.August 1980
(3.und 4.Schulferienwoche)

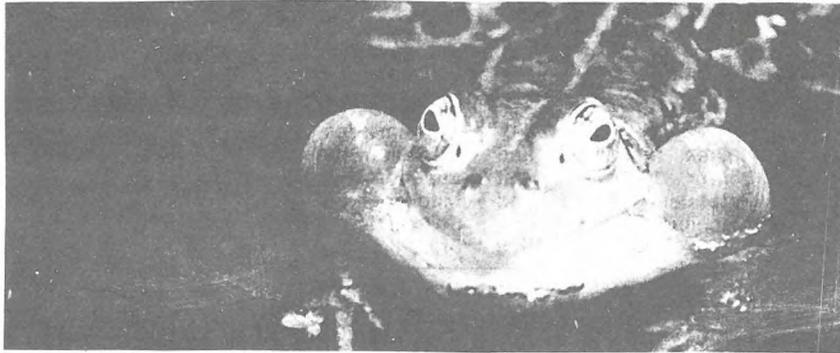
<u>Lagerort</u>	Giarsun (Unterengadin)
<u>Lagerleitung</u>	Lehrer Christian Zinsli Präsident des NVS
<u>Kosten</u>	240 Fr.
<u>Teilnehmer</u>	Buben und Mädchen vom 10. bis 16.Altersjahr

Es sind bereits etwas über 30 Anmeldungen für dieses vielversprechende Jugendlager eingegangen.

Aber es sind noch Plätze frei!

Anmeldeformulare können bezogen werden bei:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St.Gallen
Tel. 25 23 78

Anmeldeschluss: 15.Juni 1980



Aktiver Amphibien- schutz!

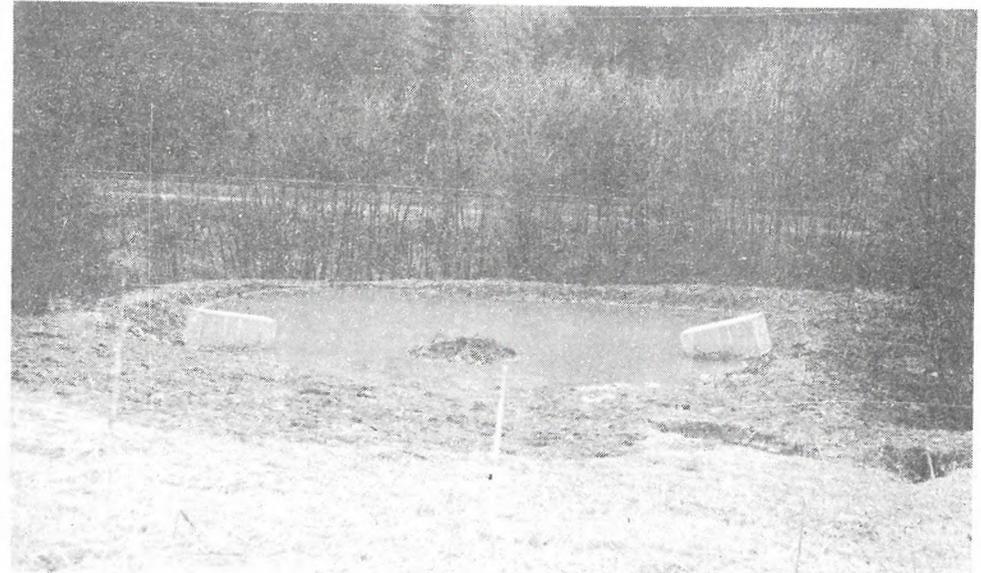
Zi./ Mitglieder unseres Vereins waren dieses Frühjahrs zu besonderer Aktivität im praktischen Amphibienschutz aufgerufen. Der für diese Naturschutz-aufgabe zuständige Ressortchef im NVS ist unser Vorstandsmitglied Josef Märkli. Er hatte wahrlich alle Hände voll zu tun. Zusammen mit den Arbeitsgruppenchefs und den vielen zuverlässigen Helfern aus den einzelnen Arbeitsgruppen des NVS organisierte er die Amphibiensperren entlang von Strassen im Bereiche typischer Amphibien - Laichgewässer und war für deren regelmässige Ueberwachung besorgt. So ist es gelungen, auch diesen Frühling wieder viele hundert Grasfrösche, Erdkröten und Molche sicher zu ihren angestammten Laichplätzen zu bringen und sie vor dem Strassentod zu retten.

Dankbar und anerkennend vermerken wir in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit mit dem städtischen Strasseninspektorat.

Im Rahmen der Amphibienschutzaktivität ist auch ein vereinsinterner Kurs zu erwähnen, an dem nahezu 40 Mitglieder aus den Arbeitsgruppen teilnahmen. Unter der Leitung von Herrn Prof. Josef Zoller, Biologielehrer am Seminar Rorschach, wurde viel Interessantes über das Leben unserer Lurche vermittelt.

Arbeitsgruppenmitglieder aus dem NVS stellen sich in den Dienst der von Prof. Zoller in Angriff genommenen Inventarisierung von Amphibienlaichstellen im Kanton St. Gallen. Sie wurden an diesem Kurs auf die ihnen zugewiesenen Bestandesaufnahmen im Raume der Stadt St. Gallen vorbereitet.

Ein neuer Amphibientümpel im Gebiet Hüttenwies



Diesen Amphibientümpel errichtete die Stadt auf Anregung von Herrn Bruno Hofstetter, Amphibienspezialist des St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes. In einer schriftlichen Vereinbarung hat nun die Stadt dem Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung die Betreuung dieses Biotopes übertragen. Der NVS hat denn auch schon mit seiner Arbeit begonnen. Die beiden Laichgefängnisse am Ufer des Tümpels (Unser Bild) dienen dazu, hier eine Erdkrötenpopulation anzusiedeln.

Der NVS freut sich über dieses Entgegenkommen der Stadt und möchte insbesondere dem Tiefbauamt, vertreten durch Herrn R. Friedl, für das Entgegenkommen herzlich danken.

Heckenarbeit im NVS

Ein Bericht von Johannes Hohl

Ueber Wert und Funktion von Hecken in unserer Landschaft berichteten die "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.13 eingehend. Im weiteren sei auch auf die Sondernummer des Schweizerischen Bundes für Naturschutz "die Hecke" hingewiesen. Diese Broschüre ist sehr empfehlenswert. Interessierte Mitglieder des NVS können sie so lange vorrätig kostenlos beim Präsidenten beziehen (Tel.25 23 78).

Mit einiger Sorge stellen wir fest, dass typische Heckenvögel in ihrem Bestand abnehmen und vielleicht bald als ausgestorben gelten. So z.B. : Raub- und Rotrückwürger, Schwarzkehlchen, Gelbspötter, Dorngrasmücke, Grauammer, Goldammer und Turteltaube. Das allmähliche Verschwinden dieser Vögel zeigt an, dass Teile unserer Umwelt in ihrer Funktion gestört sind. Heckenvögel reagieren sehr empfindlich und wirken als Indikatoren (Anzeiger).

Die Feldornithologen des Kantons St.Gallen erachteten es für dringend notwendig, eine umfassende Heckeninventur zu erstellen. Im einzelnen stellten sich dabei folgende Aufgaben:

- Die durch Flugaufnahmen erbrachten Hinweise über heckenähnliche Gebilde mussten auf Landeskarten markiert werden.
- Schliesslich galt es, rund 2'500 Hecken auf ihren biologischen und vorallem ornithologischen Wert zu untersuchen, zu beurteilen und die Zahl der noch vorhandenen Vogelarten festzustellen.
- Jede Gemeinde soll über das Ergebnis der in ihren Gemarkungen registrierten Hecken und Feldgehölze informiert werden.

- Wir unterbreiten Vorschläge zur Erhaltung bzw. Verbesserung der bestehenden Hecken.
- Die Inventur von 1979 soll nach 5 bis 10 Jahren wiederholt werden, denn durch seriöse Vergleiche vorhandener Resultate ist eine aussagekräftige Beurteilung der Entwicklung möglich.
- Die Struktur und Zusammenstellung der Hecken muss festgehalten werden. So haben z.B. monotone und nicht beerentragende Hecken nur einen beschränkten Wert.
- Forststellen und Naturschutzorgane müssen beigezogen werden. Darüber hinaus muss auch auf eine umfassende Koordination der Aktionen geachtet werden.
- Es gilt ganz besonders, der gesamten Landwirtschaft vermehrt die vielfältige Funktion und Bedeutung unserer Hecken deutlich zu machen. Der NVS bereitet dazu eine entsprechende Aktion vor.

Die Vogelschutzgruppe des NVS hatte sich die Aufgabe gestellt, 120 Hecken im Räume Rheineck-Rorschach-Eggersriet-Tübach-Mörschwil-St.Gallen-Gaiserwald und Waldkirch zu erfassen.

Leiter und Koordinator: Johannes Hohl

Weitere Mitglieder: Martin Koegler, Toni Christen
Frau R. Van Grinsven,
Hansruedi Rechsteiner,
Frl.M.Schawalder, Josef Märkli
und Herr Müller aus Heiden.

Der Arbeitsaufwand pro Hecke erforderte ca. eine Stunde.

Erste Erkenntnisse aus dem Jahre 1979

Einige Heckenvogelarten wie Gold - Grau- und Zaunammer, Raubwürger und Schwarzkehlchen gibt es bei uns nicht mehr. Die letzte Goldammer konnte vor zwei Jahren um Magdenau bei Flawil beobachtet werden. Laut Ornithologe Emil Leubler aus Gossau war die Goldammer vor 40 - 50 Jahren sehr zahlreich.

Folgende Heckenvögel wurden von unseren Ornithologen im Rahmen der erfolgten Inventur registriert:

Baumpieper 3x , Heckenbraunelle 2x , Rotrück -
würger 3x , Gartengrasmücke 7x , Dorngrasmücke 2x,
Turteltaube 1x , Klappergrasmücke 1x , Turmfalk 3x ,
Kleinspecht 1x , Mönchsgrasmücke sehr zahlreich.

Eher seltene Nichteckenvögel fanden unsere spezielle Aufmerksamkeit:
Kolkrabe, Habicht, Wespenbussard, Drosselrohrsänger,
Rohrhammer, Wendehals, Schwarzspecht, Uferschwalbe,
Schwarzmilan, Wiedehopf, Bekassine und Waldschnepfe.

Einige Hecken waren leider nicht mehr auffindbar. Sie wurden durch die zunehmende Intensivbewirtschaftung ausgerodet. Viele monotone Hecken, wie Hasel und Hagebuchen, erfüllten lediglich Trennfunktionen zwischen Grundstücken.

Im Raume der Stadt St.Gallen wären teilweise wertvolle Hecken vorhanden, die angeblich unter Hecken - und Baumschutz eingestuft sind. Sie gelten aber bei den Landwirten als wertlose Lebhäge und werden jedes Jahr bis zu 1 m Höhe oder noch tiefer zurückgeschnitten und oft arg verstümmelt. Es sind deshalb vermehrt beerentragende Hecken - sträucher zu pflanzen, nicht zuletzt auch darum, um den Schaden in Reb - und Obstkulturen, verursacht durch Stare, Amseln und Wacholderdrosseln, zu verhindern oder zumindest einzudämmen.

Unsere Standvögel schätzen an harten Wintertagen Nahrungsquellen in Form beerentragender Hecken. Wir sehen darin auch einen Weg zur Lösung des Problems der Winterfütterung unserer Singvögel. Mit den Landwirten muss eine Regelung betr.allfälliger Entschädigungen für einen möglichen Ertragsausfall an Heu gefunden werden.

Abschliessend möchte ich allen Helfern für die anspruchsvolle Arbeit am Heckenprogramm danken. Ein erster Schritt ist geleistet. Grosse Anforderungen und Aufgaben in dieser Sache warten weiterhin auf uns.

Jakob Grob: Kurznotizen aus der Bau- und Planungsgruppe!

■ Kursabend

Am Dienstag, 29. Januar 1980 war Herr Kreis - oberförster Leo Bütler Gast bei unserer Arbeitsgruppe. Eingeladen waren auch die Mitglieder des Vereinsvorstandes. Thema des Abends: "Die Forstgesetzgebung und deren Anwendung in St.Gallen und Umgebung." Wir schätzen einen guten Kontakt zu den Amtsstellen von Stadt und Kanton und freuen uns, wenn sich ihre kompetenten Fachleute bei uns im Naturschutz als Referenten und Kursleiter zur Verfügung stellen.

■ Baumschutz

Unser Vereinsmitglied Herr Gerard Van Grinsven wird als Vertreter des NVS der vom Stadtrat eingesetzten Gruppe für schützenswerte Baumbestände angehören. Damit hat die Stadt einem diesbezüglichen Ersuchen des NVS stattgegeben.

■ Betreuung Wenigerweiher, Bildweiher und Biotop Hüttenwies

In einem Brief vom 26. Februar 1980 hat uns der Bauvorstand der Stadt St.Gallen, Herr Stadtrat Werner Pillmeier, zugesichert, die Betreuung obgenannter Schutzgebiete werde dem NVS übertragen. Die Bauverwaltung bereite gegenwärtig entsprechende Vereinbarungen vor, was im Fall "Biotop Hüttenwies" bereits geschehen ist. Wir bedanken uns beim Stadtrat für diese Zusage und für alle weiteren Bemühungen in dieser Sache.

■ Ein Schutzgebiet in der Gemeinde Gaiserwald

Wie wir bereits in Nr.15 der St.Galler Naturschutznachrichten berichteten, hat der NVS oberhalb Abtwil ein botanisch wertvolles Moos entdeckt. Inzwischen konnte mit dem Besitzer einer Parzelle bereits ein Pachtvertrag auf 20 Jahre abgeschlossen werden. Wir danken dem Verpächter, Herr Ulrich Nef, für sein dem Naturschutz entgegengebrachtes Verständnis. Dank gebührt auch dem St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund für sein finanzielles Engagement und dem Botanischen Zirkel St.Gallen für die Erstellung einer aufschlussreichen Artenliste. Interessenten können eine solche bei Jakob Grob oder Josef Märkli beziehen.

Ueber die Unterschutzstellung weiterer wertvoller Biotope in jener Gegend wurden mit dem Waffenplatzverwalter, Herr Zürcher, bereits Gespräche geführt und ein Pachtgesuch an das Waffenplatzkommando eingereicht.

■ Aussprache mit dem Gaiserwalder Gemeindevorstand

Im Zusammenhang mit unseren Schutzbestrebungen und einer Aktivierung der NVS - Tätigkeit in der Gemeinde Gaiserwald hat eine Abordnung des Vorstandes (Ch.Zinsli und J.Grob) mit Herrn Gemeindevorstand Beat Haefelin ein längeres Gespräch geführt. Wir schliessen daraus, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Behörden von Gaiserwald durchaus möglich ist.

■ Neue Ersatzbiotope für Amphibien

Im Zusammenhang mit der von Josef Märkli in Angriff genommenen Inventur von Amphibienlaichgewässern auf Stadtgebiet hat es sich unsere Bau- und Planungsgruppe zur Aufgabe gemacht, Standorte zur Schaffung neuer Laichstellen zu suchen und deren Verwirklichung abzuklären bzw. vorzubereiten. Wir rechnen dabei auf eine weitere Unterstützung seitens der Stadt.

■ Einsprachen

- An der Reherstrasse stellten wir fest, dass bei einer geplanten Baute der vorgeschriebene Abstand zu einem Nebenweg nicht eingehalten wurde. Dadurch wäre das angrenzende Gehölz beeinträchtigt worden. Unsere Einsprache wurde gutgeheissen. Der Bauherr hat inzwischen sein Projekt abgeändert.
- Auf unsere Einsprache gegen den Bau eines Gartenhauses unmittelbar an der Steinach in St.Georgen trat die Baupolizei aus formellen Gründen nicht ein. Wir bemängelten die Nichteinhaltung des Bauabstandes von 10 m gegenüber der Steinach. Die Baupolizei hat nun aber gegenüber dem Bauherrn von sich aus diese Forderung zur Voraussetzung für eine Bewilligung gemacht.
- Unsere Einsprache gegen ein Baugesuch an der Wattbachstrasse ist noch nicht erledigt. Der Rechtsberater des Stadtrates hat zu einer Begehung eingeladen. Zur Abklärung des ganzen Fragenkomplexes ist nun auch das kantonale Volkswirtschaftsdepartement eingeschaltet worden.

■ Hubermoos

- Die Schutzverordnung Hubermoos kann immer noch nicht in Kraft treten. Auf der Gemeinde Berg haben drei Grundeigentümer Einsprache erhoben. Der Naturschutzbund (SANB) hat nun kürzlich dazu Stellung genommen. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als zu warten und zu hoffen!
Die ganze Geschichte ist mühsam und zeigt nur, wie stark die Widerstände auch heute noch sind, die sich dem Naturschutz entgegenstellen.

Kurznachrichten

Der Vorstand des NVS hat die Ergebnisse der vergangenen Kantonsratswahlen aus der Sicht des Naturschutzes analysiert. Dabei wurde deutlich, dass die Wahlempfehlung des Naturschutzvereins ihre Wirkung gehabt hat. Den gewählten "Naturschutzkandidaten" möchten wir auch von dieser Stelle aus herzlich zu ihrer Wahl gratulieren. Der NVS wird sich um einen engen Kontakt zu diesen Parlamentariern bemühen.

* * *

Gemeinderat Jakob Grob, Vorstandsmitglied im NVS, hat im Stadtparlament eine von 40 Ratsmitgliedern mitunterzeichnete Motion betr. Schaffung von Vortragsräumlichkeiten im Botanischen Garten eingereicht. Der NVS hofft zuversichtlich auf einen Erfolg dieses parlamentarischen Vorstosses, liegen die Raumverhältnisse für die naturkundlichen Veranstaltungen im Botanischen Garten doch wirklich sehr im Argen.

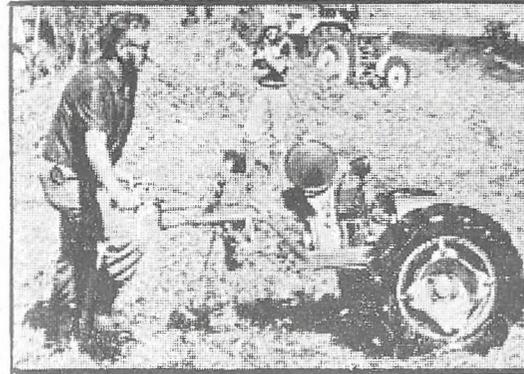
* * *

Wie die Kassierin des NVS, Frau Erna Walser-Müller, meldet, haben schon erfreulich viele Vereinsmitglieder ihren Jahresbeitrag 1980 einbezahlt. Wir danken dafür ganz herzlich.

Dürfen wir allen andern unser Postcheckkonto in Erinnerung rufen, verbunden mit der Bitte, uns die 10.-- Franken Mitgliederbeitrag möglichst bald zu überweisen : St.Gallen 90-16478.

Wir bedanken uns übrigens bei all jenen Mitgliedern ganz besonders, die den Jahresbeitrag auch dieses Jahr wieder in grosszügiger Weise aufgerundet haben. Unsere aktive Naturschutzarbeit kostet eben auch Geld, trotzdem alle Funktionäre ehrenamtlich arbeiten. Wir freuen uns daher über jede Spende ausserordentlich.

Bei den alljährlichen Pflegemassnahmen im Hubermoos helfen immer wieder auch Schulklassen aus Wittenbach mit ihren Lehrern mit. Als Dank für diese Arbeit lädt der NVS die beteiligten Schüler jeweils zu einem Vortrag und zu einer Exkursion ein. Einen besonderen Dank verdient von hier aus einmal Herr Lehrer Ribler, der bei diesem Grosseinsatz im Hubermoos nun schon zum 10. Mal mit von der Partie war.



◀ Dank und Anerkennung möchte der NVS auch einmal diesem Mann aussprechen.

Es ist Ferdi Wirth aus Wittenbach. Er ist ein grosser Schaffer im Hubermoos. Sein Einsatz bei den praktischen Pflegemassnahmen kann nicht hoch genug ein-

geschätzt werden. Herr Wirth ist übrigens einer der Mitentdecker dieser reizvollen Mooslandschaft. Auch er hat sich bei der Unterschutzstellung dieses Naturreservates grosse Verdienste erworben. Der NVS hofft, noch recht lange auf die Mithilfe dieses praktischen Naturschützers zählen zu dürfen.

* * *

Am 6. März 1980 war es so weit: Der NVS hat das 1'500. Mitglied aufgenommen. Es ist Herr Adolf Ruggle, von der Hardungstr. 55 b in St.Gallen.

Inzwischen klettert die Mitgliederzahl weiter. Bei Redaktionsschluss (11. Mai) zählte der NVS 1'533 Mitglieder. Den 95 Neueintritten seit 1.1.80 stehen 17 Austritte gegenüber.

Wir bitten unsere Mitglieder, der Werbung Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Benützen Sie die umstehende Beitrittserklärung und melden Sie uns ein neues Mitglied. Sie kennen doch bestimmt noch jemanden, der auch zu uns gehören sollte.

AZ
9010 ST.GALLEN

Beitritt zum NVS

..... Bitte hier abtrennen.....

Ich möchte dem Naturschutzverein der Stadt
St.Gallen und Umgebung (NVS) beitreten.

(Der Mitgliederbeitrag beträgt 10 Franken.)

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Tel.Nr.: _____

Str.+Nr.: _____

PLZ + Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Geworben durch: _____

Bitte einsenden an den Präsidenten des NVS:

Christian Zinsli, Rehetobelstr.65

9016 St.Gallen Tel.25 23 78